

Firma	Information	Bezeichnung
Pacoma GmbH, Eschwege	Rechnungslegung / Finanzberichte Bundesanzeiger	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 Datum: 20.12.2021 Sprache: Deutsch

Pacoma GmbH

Eschwege

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1. Allgemeine Geschäftstätigkeit

Die Pacoma GmbH ist Hersteller von Hydraulikzylindern für vielfältige Anwendungen in Baumaschinen, Flurförderfahrzeugen und Hebeteknik. Die Produkte kommen schwerpunktmäßig in Radladern, Baggerladern, Baggern, Schleppern, Kränen, in Land- und Forstwirtschaft, Logistik- und Materialumschlag, Abfallbehandlung, Kraftfahrzeugindustrie, Energie, Bergbau, Off Shore und in stationären Anwendungen zum Einsatz.

Am Standort in Eschwege werden Hydraulikzylinder für Kunden aus aller Welt entwickelt und produziert. Gemeinsam mit der auf den asiatischen Markt ausgerichteten Schwestergesellschaft Pacoma Hydraulics Equipment Co., Ltd., mit Sitz in Fenghua, China, und der auf den nordamerikanischen Markt ausgerichteten Schwestergesellschaft Pacoma USA Inc., mit Sitz in Halifax PA, USA, zählt die Pacoma GmbH zu einer der weltweit führenden Anbietern in diesem Marktsegment.

Mit den Produkten und Serviceleistungen ist die Pacoma GmbH bestrebt, maximale Kundenzufriedenheit durch bestmögliche Qualität und Technik, Produktinnovation und Liefertreue zu erreichen.

Die Mitarbeiter sind wesentlicher Erfolgsfaktor für die Weiterentwicklung der Gesellschaft. Ihre Motivation zu erhalten und zu fördern, ist ein wesentlicher Grundgedanke der Unternehmensphilosophie.

1.2. Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit lag in der Konstruktion von neuen Produkten für die Hydraulik an mobilen und stationären Maschinen. Zielsetzung war und ist die kontinuierliche Qualitätsverbesserung bei gleichen oder reduzierten Kosten. Im Geschäftsjahr 2020 werden die Entwicklungskosten von T€ 1.922 (Vorjahr T€ 1.891) bilanziell aktiviert.

Die Einführung neuer Produkte mit hohem Umsatzvolumen und größeren Abmessungen hatte nach wie vor hohe Priorität. Das neu entwickelte Design für Hochleistungszyylinder für schwere Baumaschinen wurde auf zusätzliche Applikationen ausgeweitet und erfolgreich angewandt. Dieses wurde speziell für die Anwendung Betonpumpen und Mobilkrane implementiert. Weiterhin wurden Zylinder für die Anwendung "mobile Bagger - Unterwagen" mit integrierten Ventilen entwickelt und bis Serienreife gebracht. Es wurden unter anderem auch Zylinder für die sicherheitskritischen Anwendungen wie Autobetonpumpen sowie Mobilkrane entwickelt und in Serienfertigung produziert. Auch wurden wieder Prototypenprojekte für Hydraulikzylinder im Bereich Materialhandling, Müllfahrzeuge und Spritzgussmaschinen durchgeführt, um diese Marktbereiche weiter auszubauen.

Trotz der COVID-19 Pandemie ist es gelungen die Anzahl der Neuentwicklungen verglichen mit dem Geschäftsjahr 2019 zu steigern. Es wurden insgesamt 59 (Vorjahr 41) Produkte für 21 (Vorjahr 13) verschiedene Funktionen und 19 (Vorjahr 12) verschiedene Kunden weiter- oder neuentwickelt und für die Serienfertigung vorbereitet. Die Produkte werden schwerpunktmäßig in Baggern, Radladern, mobilen Hubarbeitsbühnen, PKW und LKW Hebebühnen, Gleisweichen, Mobilkranen, Spritzgussmaschinen, Müllfahrzeugen und weiteren Einsatzgebieten verwendet.

1.3. Leitung und Kontrolle

Das unternehmensweite Planungs- und Budgetierungssystem dient gemeinsam mit dem Risikomanagementsystem als Grundlage für die operative Steuerung der Berichtsgesellschaft. Diese erfolgt mit Hilfe operativer Steuerungskennzahlen, die in wöchentlichem, monatlichem oder vierteljährlichem Rhythmus als Soll-Ist- und Vorjahresvergleiche vorliegen. Maßgeblich sind als Leistungsindikatoren hierbei die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis (EBIT) zu sehen. Diese werden auf den verschiedenen Ebenen in regelmäßigen Gesprächen erläutert und bewertet. Dadurch können Abweichungen von den Zielvorgaben sowie Veränderungen der Rahmenbedingungen frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Daneben bilden auch die kontinuierlichen Programme zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung eine wesentliche Grundlage, um Organisation und Prozesse auf die Herausforderungen der sich immer schneller ändernden Zielmärkte auszurichten.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Geschäftsverlauf

Die Pacoma GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz von T€ 38.651, was einem Rückgang von ca. 29,3 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Damit wurde die Prognose des Vorjahres zur Umsatzentwicklung getroffen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Ausbreitung der COVID-19 Pandemie in Europa, USA und Südamerika zurückzuführen. Die Absatzmärkte brachen seit April 2020 zeitweise bis zu 71,4 % ein. Der Umsatzrückgang zum Vorjahr resultiert überwiegend aus geringeren Auftragsvolumen nahezu aller Kunden.

Die global wachsende Nachfrage nach Hydraulikzylindern im Baumaschinensegment wurde in 2020 unterbrochen. Eine Erholung der Märkte war aber bereits im 4. Quartal erkennbar. Aufgrund des starken Umsatzrückganges hat sich das Ergebnis wie im Vorjahr prognostiziert entwickelt. Die Erfolgsgröße EBIT hat sich von T€ 2.023 im Jahr 2019 auf T€ 149 verschlechtert.

2.2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Berichtszeitraum sank die Nachfrage nach Baumaschinen weltweit. Nach einem moderaten 1. Quartal setzte die durch die COVID-19 Pandemie verursachte Marktkonsolidierung ein, welche in den 2. und 3. Quartalen einen Rückgang von nahezu zu 60 % zur Folge hatte. ¹Erst im 4. Quartal wurde wieder eine stärkere Nachfrage registriert. Der europäische Markt erreichte lediglich das Niveau des Jahres 2016, weit entfernt von den Volumen des Rekordjahres 2007. ²Die aktuelle 2. Welle der COVID-19 Pandemie verunsichert weiterhin den Weltmarkt und die Einflussweite ist zum Berichtszeitpunkt noch unklar.

Die Wettbewerbssituation ist im Vergleich zum Vorjahr größtenteils unverändert. Wachstum findet hauptsächlich über Verdrängungswettbewerb statt. Der Markt für Hydraulikzylinder wird nicht durch neue Technologien ersetzt werden können.

2.3. Ertragslage

2.3.1. Umsatz

Im Vergleich zu 2019 zeigt der Umsatz im Jahr 2020 einen deutlichen Rückgang im Wesentlichen infolge der COVID-19 Pandemie.

Die Umsätze verteilten sich wie folgt auf Märkte und Produktgruppen:

	T € 2020	%	T € 2019	%
Märkte				
Europa	24.824	64,3%	36.812	67,3%
Inland	5.306	13,7%	7.165	13,1%
Übriges Ausland	8.521	22,0%	10.709	19,6%
	38.651	100,0%	54.686	100,0%
Produktgruppen				
Baumaschinen	30.038	77,7%	42.036	76,9%
Industriemaschinen	640	1,7%	571	1,0%
Sonstige Maschinen	1.980	5,1%	3.668	6,7%
Ersatzteile	5.993	15,5%	8.411	15,4%
	38.651	100,0%	54.686	100,0%

2.3.2. Ergebnis

Die für das Performance Measurement u. a. wesentliche Erfolgsgröße EBIT hat sich von T€ 2.023 im Jahr 2019 auf T€ 149 im Jahr 2020 deutlich verschlechtert, was im Wesentlichen auf die COVID-19 Pandemie zurückzuführen ist.

Die durchschnittliche Materialquote (Materialaufwand / Umsatzerlöse) mit 70,4 % (Vorjahr 68,2 %) ist gestiegen. Die relative hohe Materialquote ist im Wesentlichen auf den seit einiger Zeit veränderten Produktmix zu großvolumigen und materialintensiven Hydraulikzylindern zurückzuführen und reflektiert gleichermaßen auch das Ergebnis der Outsourcing Aktivitäten in Folge eines erhöhten Anteils an Zukäufe als Folge reduzierter Eigenfertigungstiefe. Die Bestandsreduzierung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse lag bei T€ 1.166.

Die Lohn- und Gehaltsaufwendungen sanken auf T€ 6.751 (Vorjahr T€ 9.761) bzw. auf T€ 8.121 (Vorjahr T€ 11.658) inklusive Sozialabgaben. Damit ist die Personalkostenquote (Personalaufwand / Umsatzerlöse) im Vorjahresvergleich von 21,3 % leicht auf 21,0 % gesunken. Für die Bekämpfung gegen die COVID-19 Pandemie wurde die Regelung der Kurzarbeit seit April 2020 eingeführt. Dank dieser gesetzlichen Möglichkeit konnten die Personalaufwendungen beim starken Umsatzrückgang mit einem moderaten Personalabbau entsprechend reduziert werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit T€ 3.785 (Vorjahr T€ 5.058) sind im abgelaufenen Geschäftsjahr stark zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf Sparmaßnahmen in den Geschäftsbereichen mit variablen Kosten zurückzuführen, insbesondere Geschäftsreisen, Frachten sowie Instandhaltungen.

Die Abschreibungen weisen mit T€ 595 (Vorjahr T€ 602) einen leichten Rückgang auf. Im Berichtsjahr waren keine wesentlichen materiellen Anlagenzugänge zu verzeichnen.

Die COVID-19 Pandemie hat einen signifikanten negativen Einfluss auf die Ertragslage im Jahr 2020 hinterlassen. Sowohl das Vorsteuerergebnis (EBT) von T€ 65 als auch das Jahresergebnis nach Steuer von T€ 4 liegen deutlich unter dem Vorjahrelevel von T€ 1.871 bzw. T€ 1.295.

2.4. Vermögens- und Finanzlage

2.4.1. Bilanzstruktur

Im Geschäftsjahr 2020 erhöhte sich die Bilanzsumme um 13,8 % auf T€ 26.597 (Vorjahr T€ 23.371). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Buchwertsteigerung der aktivierten Entwicklungskosten um T€ 1.869, der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um T€ 2.385 und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um T€ 324 zurückzuführen. Gegenläufig haben sich Liquide Mittel um T€ 1.424 in diesem Geschäftsjahr reduziert.

Auf der Aktivseite führten geringere Investitionsvolumen in das Sachanlagevermögen bei leicht gesunkenen Abschreibungen zu einem leichten Rückgang von ca. T€ 439. Im Geschäftsjahr 2020 wurden T€ 113 (Vorjahr T€ 376) in Sachanlagen und Software investiert. Den Schwerpunkt der Maßnahmen bildete die Erweiterung der bestehenden Produktionskapazitäten.

Die Vorräte sind mit T€ 8.952 um T€ 157 im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse aufgrund des effektiven Vorratsmanagements im Geschäftsjahr um T€ 1.166 zurückzuführen. Dagegen sind die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe aufgrund von erhöhten Bestellungen für den ersten Quartal in 2021 um T€ 1.009 gestiegen.

Die Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um T€ 2.385 sind im Wesentlichen durch die stichtagsbedingten Steigerung der Forderungen gegenüber Pacoma Holding S.à.r.l. um T€ 1.448 und Pacoma International Ltd. um T€ 701 sowie Pacoma (China) Hydraulic Equipment Co. Ltd. um T€ 224 zu begründen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Folge der Umsatzerholung im letzten Quartal 2020 um T€ 324 gestiegen.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital von T€ 8.877 auf Vorjahrsniveau geblieben. Somit verfügte die Pacoma GmbH zum 31.12.2020 über eine Eigenkapitalquote von 33,4 % (Vorjahr 38,0 %).

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um T€ 4.879 ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Pacoma (China) Hydraulic Equipment Co., Ltd. um T€ 4.173 und Pacoma Holding S.à.r.l. um T€ 704 zurückzuführen.

Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten um T€ 2.375 resultiert im Wesentlichen aus der Teilrückführung eines Darlehens an eine Gesellschafterin der Konzernobergesellschaft von T€ 2.507. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind wegen der erhöhten Rohmaterialbestellungen zur Vorbereitung der Markterholung im ersten Quartal 2021 um T€ 863 gestiegen.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um T€ 289 ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Vorratsfinanzierung um T€ 1.010 und der Aufnahme des KfW-Schnellkredits von T€ 800 zurückzuführen.

2.4.2. Finanzierung

Die bilanzierten Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten von T€ 2.329 (Vorjahr T€ 2.619) setzten sich aus einer Rahmenkreditlinie bei der ABN AMRO Asset Based Finance N.V. Niederlassung Deutschland, Köln und einem Darlehen bei der VR-Bank Mitte eG im Rahmen eines KfW-Schnellkredits sowie einem Finanzierungsdarlehen bei der PEAC (Germany) GmbH, Hamburg, Grenke AG, Baden-Baden sowie der Deutsche Leasing AG, Bad Homburg vor der Höhe zusammen. Weiterhin hat Pacoma GmbH ein Restdarlehen von einer Gesellschafterin der Konzernobergesellschaft von T€ 672.

2.4.3. Liquiditätslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr reduzierte der Finanzmittelbestand um T€ 1.424 auf T€ 657. Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (operativer Cash Flow) des Jahres 2020 liegt mit T€ 3.409 deutlich über dem operativen Cash Flow des Vorjahres (T€ 1.450). Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit inkl. Investition in Entwicklungsprojekte lag bei T€ -2.021. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit stellt sich im Wesentlichen in Folge der Teilrückführung eines Darlehens einer Gesellschafterin der Konzernobergesellschaft mit T€ -2.812 (Vorjahr T€ 5.492) negativ dar.

Auf Grundlage der zur Verfügung stehenden Kreditlinien sowie der Möglichkeit der weiteren Finanzierungsmittel durch die Gesellschafter besitzt die Pacoma GmbH ausreichend liquide Mittel, um die künftigen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen und die Zukunft aktiv zu gestalten. Dabei kommt jedoch der Entwicklung des operativen Cash Flows, insbesondere weiteren Einsparungen durch bei den Materialausgaben hohe Bedeutung zu. Die mittelfristige Finanzierung signifikanter Umsatzzuwächse wurde insbesondere über Gesellschafterdarlehen sichergestellt.

2.5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung

Insgesamt stellt sich die Entwicklung der Ertragslage der Pacoma GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr zufriedenstellend dar. Es wurden grundsätzliche strukturelle Maßnahmen ergriffen, die ein nachhaltiges Umsatzwachstum und eine Optimierung der Kostenstruktur ermöglichen. So sieht die Pacoma GmbH in einem wettbewerbsstarken Marktumfeld trotzdem die Möglichkeit langfristig die Umsatzziele zu erreichen und das operative Ergebnis zu steigern.

3. Risiko- und Chancenbericht

3.1. Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement der Pacoma GmbH dient der nachhaltigen Sicherung der Unternehmensfortführung. In diesem Rahmen werden die Interessen und Ansprüche der Mitarbeiter, der Anteilseigner, der sonstigen Kapitalgeber und anderer Interessenten sichergestellt. Darüber hinaus ist eine Kapital- und Risikostruktur zu gewährleisten, die der Verfolgung des Unternehmensziels eines nachhaltigen und profitablen Wachstums dient. Das bedeutet, dass dem Unternehmen insbesondere ausreichend liquide Mittel zur Finanzierung der erforderlichen Betriebsmittel zur Verfügung stehen sollen.

3.2. Investitionen

Grundsätzliche Zielsetzung der Investitionsentscheidungen ist es, eine solide und wettbewerbsfähige Basis an hocheffizienten Produktions-, Logistik-, Entwicklungs-, Vertriebs- und Verwaltungseinheiten zu erhalten und auszubauen.

3.3. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Pacoma GmbH zielt darauf ab, mögliche interne Fehlerquellen zu identifizieren und die daraus resultierenden Risiken zu begrenzen bzw. zu eliminieren. Es erstreckt sich neben der Optimierung der internen Prozesse und Abläufe vor allem auch auf die Finanzberichterstattung zur Steuerung des Unternehmens. Basierend auf einer Budgetplanung erfolgen zeitnah Ist- und Abweichungsanalysen. Den Veränderungen der Rahmenbedingungen des laufenden Geschäftsjahres wird durch regelmäßige Forecasts Rechnung getragen. Die aus dem Berichtserstattungssystem des Finanz- und der anderen Fachbereiche gewonnenen Informationen bilden die Grundlage für die aktive und frühzeitig wirkende Unternehmenssteuerung. Der enge und regelmäßige Austausch der Geschäftsleitung mit dem Führungskreis ermöglicht eine entsprechende Bewertung der aus dem Reporting gewonnenen Informationen und führt, falls notwendig, zu entsprechenden Korrekturmaßnahmen. Zur Überwachung und Steuerung der Risikofelder wird das Risikomanagementsystem ständig weiterentwickelt und verbessert.

Alle wesentlichen Verträge und Vereinbarungen werden zur Risikovermeidung von der Geschäftsleitung mitgestaltet oder gegengelesen.

3.4. Risikofelder

Die Reihenfolge der im Folgenden aufgeführten Risiken entspricht ihrer Wertigkeit.

- **Absatzrisiko:** Dem strukturellen Risiko einer zu starken Abhängigkeit von umsatzstarken Kunden wird durch ein aktives und vertrauensvolles Management der Kundenbeziehung begegnet. Neuaufträge werden gezielt gestreut und bei anderen Kunden akquiriert. Die globale Wirtschaftslage ist durch die Verbreitung des Coronavirus immer noch stark beeinflusst. Aktuell wird allerdings von einer Erholung im Jahr 2021 ausgegangen, in welchem Umfang kann jedoch noch nicht abschließend bewertet werden.
- **Technisches und Qualitätsrisiko:** Aus Produktmängeln und Qualitätsproblemen können Risiken entstehen. Diese werden unter anderem durch interne Richtlinien bzw. die Zertifizierung nach internationalen Qualitätsnormen wie DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001 adressiert.
Die Überwachung der Wareneingänge, die Werkerselbstprüfung in allen Bereichen sowie eine konsequente Endprüfung der Produkte reduziert das Risiko von Kundenreklamationen auf ein Minimum. Konsequente Auftragsfertigung vom Einzelteil bis zur Endmontage und Auslieferung sichert eine Rückverfolgung der Produkte bis zum Lieferanten.
- **Beschaffungs- und Preisänderungsrisiko:** Die Produktions- und Lieferfähigkeit ist in hohem Maße von einer zuverlässigen Belieferung mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen abhängig. Dieses Risiko wird durch eine enge technische Kooperation mit wichtigen Lieferanten und bei Lieferantenwechsel mit einer intelligenten Auslaufsteuerung abgesichert. Im Falle eines Wechsels zu chinesischen Lieferanten werden befristet mindestens zwei Bezugsquellen vorgehalten. Daneben erfolgt eine Erstbevorratung und ein ebenfalls befristeter Aufbau von Sicherheitsbeständen.
Das Preisänderungsrisiko hat sich aufgrund der Überkapazitäten am Markt vergrößert. Die Gesellschaft tritt dem durch mittelfristige Rahmenverträge, Losgrößenoptimierung sowie einer kontinuierlichen Marktbeobachtung und der Optimierung von Beschaffungsquellen entgegen.
- **Finanzwirtschaftliches Risiko:** Finanzwirtschaftliche Risiken ergeben sich für die Pacoma GmbH vorrangig aus der überwiegend auf Fremdkapital basierender Finanzierung des Wachstums, der Nettoverschuldung sowie dem Risiko von Ergebnisrückgängen mit entsprechenden finanzwirtschaftlichen Auswirkungen. Diese Risiken werden durch Kontrolle der relevanten Finanzkennzahlen, ein verstärktes Ertrags- und Ergebniscontrolling sowie des Working Capitals begrenzt.
Zur Minimierung des Forderungsausfallrisikos werden zweifelhafte Forderungen überwacht und die Altersstruktur der Außenstände analysiert.
Das Zahlungsrisiko wird durch ein rollierendes Liquiditätssteuerungssystem eingeschränkt. Dabei werden die Einhaltung von Kreditlimits und die Finanzierung von Zahlungsverpflichtungen tagesgenau überwacht.

Das geringe Fremdwährungsrisiko beschränkt sich auf die Wechselkursrelation €/US \$, da ein Hauptkunde in US \$ zahlt.

Das geringe Fremdwährungsrisiko beschränkt sich auf die Wechselkursrelation €/US-\$, da ein Hauptkunde in US-\$ zahlt.

Das Zinsänderungsrisiko ist vernachlässigbar.

3.5. Chancenfelder

Die Pacoma GmbH verfügt über eine Kombination und Vielzahl von Hydraulikzylindern verschiedener Größen und Arten für umfangreiche Anwendungen in der Baumaschinenindustrie und in anderen Branchen. Durch hohe Qualität, Präzision und tiefgreifendes Know-how beim Design und in der Herstellung innovativer, kundenauftragsbezogen gefertigter Zylinder hat sich Pacoma GmbH als zuverlässiger Partner und bevorzugter Lieferant der Kunden fest etabliert. Standardisierung, Modularisierung und Sourcing führen zu einer kontinuierlichen Kostenoptimierung. Die steigende Wettbewerbsfähigkeit geben der Pacoma GmbH die Chance zur Erhöhung der Markteteiligung und Erweiterung des Kundenstamms.

3.6. Beurteilung der Risiko- und Chancensituation durch die Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung erwartet, dass sich der Markt für Hydraulikzylinder im Jahr 2021 wieder erholt und auf das Niveau des Jahres 2019 zurückkehrt. Durch die Coronakrise ist die wirtschaftliche Entwicklung allerdings in 2021 nach wie vor mit Risiko behaftet. Die Geschäftsleitung wird die Wirtschaftslage genau verfolgen und entsprechende Maßnahmen ergreifen. Die Geschäftsjahre 2017 bis 2019 belegen insgesamt einen klaren Wachstumstrend. Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der eigenen Finanzierungskraft werden die Anstrengungen zu Kosteneinsparungen in allen Unternehmensbereichen fortwährend intensiviert und Investitionen weitestgehend zurückgehalten. Auch bei zunehmendem Preisdruck und sich möglicherweise verschlechternden Marktbedingungen ist die Gesellschaft damit in der Lage, angemessen zu reagieren. Vor diesem Hintergrund sieht die Geschäftsleitung ein ausgewogenes Chancen-Risiko-Profil und keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Chancen- und Risikostruktur nicht wesentlich verändert. Vor dem Hintergrund der andauernden COVID-19 Pandemie werden nach wie vor mit den damit verbundenen Risiken gerechnet.

4. Prognosebericht

Die inzwischen weltweit eingetretene 2. Welle der COVID19-Pandemie hat in den betroffenen Ländern zu zusätzlichen strengen Maßnahmen zur Eindämmung der Virusverbreitung in einem bisher nicht bekannten Ausmaß geführt. Die Maßnahmen zielen auf die Reduzierung der sozialen Kontakte zwischen den Menschen ab. Diese führen zu einer Kontraktion bei der wirtschaftlichen Tätigkeit, deren Tiefe und zeitliche Erstreckung nicht verlässlich abgeschätzt werden kann. Die Verbreitung der Impfungen auf der nationalen und internationalen Ebene sowie die Einführung neuer Impfstoffe gegen Mutationen könnten allerdings einen positiven Einfluss auf die globale wirtschaftliche Entwicklung haben. Eine verlässliche Prognose ist unter diesen Rahmenbedingungen deshalb nur schwer möglich. Es ist aber davon auszugehen, dass der Umsatz und das EBIT deutlich höher als im Geschäftsjahr 2020 liegen werden.

Eschwege, 5. März 2021

Phillip Chuanze Liao

¹ <https://www.cece.eu/stream/covid-19-survey-cece-era-lectura>

² <https://www.cece.eu/news/cece-annual-economic-report-2020>

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Anlagenvermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.753.900,04	1.885.354,46
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	56.428,42	47.265,65
	3.810.328,46	1.932.620,11
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	552.652,31	577.796,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.123.156,28	1.476.598,70
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	389.942,86	450.337,97
	2.065.751,45	2.504.732,86
	5.876.079,91	4.437.352,97
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.648.295,64	5.639.502,02
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.622.602,31	2.285.079,29
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	681.173,74	1.184.706,25
	8.952.071,69	9.109.287,56
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.020.180,83	1.695.919,64
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.757.681,50	5.372.288,04
3. Sonstige Vermögensgegenstände	646.216,40	493.098,67
	10.424.078,73	7.561.306,35
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	657.425,83	2.081.255,63
	20.033.576,25	18.751.849,54
C. Rechnungsabgrenzungsposten	100.529,78	136.590,70
D. Aktive latente Steuern	586.578,54	44.977,18
	26.596.764,48	23.370.770,39

Passiva

31.12.2020 31.12.2019

	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	5.778.508,44	5.778.508,44
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	2.433,64	2.433,64
IV. Gewinnvortrag	3.066.690,72	1.771.949,77
V. Jahresüberschuss	4.068,79	1.294.740,95
	8.876.701,59	8.872.632,80
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	377.098,25	434.459,89
2. Sonstige Rückstellungen	873.976,93	1.228.260,75
	1.251.075,18	1.662.720,64
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.329.191,16	2.618.646,88
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.433.116,90	2.569.687,25
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.995.409,15	3.118.194,59
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.544.587,17	3.919.834,53
(davon aus Steuern € 343.416,38, Vorjahr € 147.840,04)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 162,53, Vorjahr € 2.455,28)		
	15.302.304,38	12.226.363,25
D. Rechnungsabgrenzungsposten	33.944,00	40.148,00
E. Passive latente Steuern	1.132.739,33	568.905,70
	26.596.764,48	23.370.770,39

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020	2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	38.650.899,35	54.685.576,52
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.166.009,49	-700.230,31
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.922.190,78	1.890.927,46
4. Sonstige betriebliche Erträge	466.570,60	751.748,94
(davon Erträge aus Währungsumrechnung EUR 73.260,50 Vorjahr EUR 116.519,71)		
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-25.866.874,67	-35.136.109,03
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.356.641,81	-2.150.987,96
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.751.202,77	-9.761.104,32
b) Soziale Abgaben	-1.369.626,58	-1.896.504,32
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-595.330,62	-602.253,22
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.784.794,30	-5.058.290,25
(davon an verbundene Unternehmen aus Währungsumrechnung EUR 156.540,26 Vorjahr EUR 32.897,70)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	265.989,42	175.317,29
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 265.989,42 Vorjahr EUR 175.317,29)		
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-350.505,37	-326.989,61
(davon an verbundene Unternehmen EUR 209.932,57 Vorjahr EUR 164.207,78)		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.181,80	-523.928,52
(davon latente Steuern EUR 0,00; Vorjahr EUR 0,00)		
12. Ergebnis nach Steuern	61.482,74	1.347.172,67
13. Sonstige Steuern	-57.413,95	-52.431,72
14. Jahresüberschuss	4.068,79	1.294.740,95

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

1. Vorbemerkung zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Pacoma GmbH, Eschwege ist beim Registergericht Eschwege unter der Handelsregisternummer HRB 2790 gemeldet.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des GmbH-Gesetzes (GmbHG) aufgestellt. Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, teilweise im Anhang aufgeführt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Anlagenspiegel (siehe Anlage II) dargestellt.

Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte stehen im Zusammenhang mit technologischen Entwicklungsprojekten und werden gemäß § 248 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 255 Abs. 2a HGB zu Herstellungskosten (Entwicklungskosten) aktiviert, sofern zum Abschlussstichtag zumindest eine hohe Wahrscheinlichkeit der tatsächlichen Entstehung eines Vermögensgegenstandes

aktiver, sofern zum Abschlussstichtag zumindest eine hohe Wahrscheinlichkeit der tatsächlichen Entstehung eines Vermögensgegenstandes besteht. Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und des durch den Entwicklungsprozess verursachten Werteverzehrs von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte werden entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer von 10 Jahren linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen 3 und 5 Jahren.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen 3 und 10 Jahren. Bei Differenzen zwischen Buchwert und Zeitwert werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG und Abs. 2a EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut € 250 nicht übersteigen. Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als € 250 und bis zu € 1.000 betragen, wird ein jährlicher Sammelposten gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst. Scheidet ein Wirtschaftsgut vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert.

2.2 Vorräte

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bzw. dem niedrigeren Wert, der den Vermögensgegenständen am Abschlussstichtag beizulegen ist. Für überalterte und nicht mehr gängige Bestände wurden angemessene Abwertungen vorgenommen. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren sind die Anschaffungskosten auf der Basis der effektiven Einstandspreise ermittelt. Die Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse beinhalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten angemessene Anteile der notwendigen Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten.

2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung von 1% auf die nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen gebildet. Kurzfristige Forderungen in Fremdwährungen werden zu Stichtagskursen umgerechnet.

2.4 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt. Fremdwährungsbeträge sind zum Stichtagskurs bewertet.

2.5 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Zudem sind hier Unterschiedsbeträge zwischen Ausgabe- und Erfüllungsbetrag von Leasingverbindlichkeiten erfasst; diese werden durch planmäßige Abschreibungen während der Laufzeit der jeweiligen Verbindlichkeiten aufgelöst.

2.6 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

2.7 Rückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist und den zu erwarteten Aufwendungen entspricht.

2.8 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Kurzfristige Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Stichtagskursen umgerechnet.

2.9 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

2.10 Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern werden nicht saldiert ausgewiesen. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes von aktuell 30,175 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

3. Angaben zur Bilanz

3.1 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind entsprechend des Vorjahres innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Lieferungen und Leistungen. Sie betreffen mit T€ 21 (Vorjahr T€ 16) die Gesellschafterin.

3.2 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Ein Disagio in Höhe von T€ 0,1 (Vorjahr T€ 0,9) gegenüber Leasinggesellschaften ist in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten.

3.3 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt T€ 8.877. Das gezeichnete Kapital beträgt T€ 25 und wird zum Nennwert angesetzt und ist voll eingezahlt.

Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperreten Beträge i.S.d. § 268 Abs. 8 HGB beläuft sich zum Stichtag auf T€ 3.208 (Vorjahr T€ 1.361). Er setzt sich aus Beträgen aus der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (gekürzt um passive latente Steuern) von T€ 2.621 (Vorjahr T€ 1.316) und Beträgen aus der Aktivierung latenter Steuern von T€ 587 (Vorjahr T€ 45) zusammen. Es bestehen allerdings frei verfügbare Mittel in ausreichendem Umfang, die mindestens den insgesamt nach § 268 Abs. 8 HGB angesetzten Beträgen abzüglich der hierfür gebildeten passiven latenten Steuern entsprechen. Die zur Deckung vorhandenen frei verfügbaren Eigenkapitalmittel setzt sich aus der Kapitalrücklage T€ 5.779 (Vorjahr T€ 5.779), der Gewinnrücklage T€ 2 (Vorjahr T€ 2) sowie dem Gewinnvortrag T€ 3.067 (Vorjahr T€ 1.772) zusammen. Somit besteht zum Stichtag keine Beträge, die nicht ausschüttungsfähig sind.

3.4 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (T€ 728, Vorjahr T€ 681) und Rückstellungen im Personalbereich aus Gleitzeit und Resturlaubsansprüchen (T€ 135, Vorjahr T€ 319).

3.5 Verbindlichkeiten

Von den T€ 2.329 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben T€ 1.479 (Vorjahr T€ 2.492) eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, T€ 400 (Vorjahr T€ 127) eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren sowie T€ 450 (Vorjahr T€ 0) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die restlichen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 1.388 sind durch eine Raumsicherungsübertragung gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Lieferungen und Leistungen.

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Alleingesellschafterin aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von T€ 1 (Vorjahr T€ 1).

Ein kurzfristiges Darlehen (inkl. Zinsen) von einer Gesellschafterin der Konzernobergesellschaft in Höhe von T€ 749 (Vorjahr T€ 3.179) wird unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

3.6 Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern von T€ 587 (Vorjahr T€ 45) betreffen steuerlichen Verlustvorträge und die passiven latenten Steuern von T€ 1.133 (Vorjahr T€ 569) betreffen selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsätze verteilen sich wie folgt auf Märkte und Produktgruppen:

	T €	%	T €	%
	2020		2019	
Märkte				
Europa	24.824	64,3%	36.812	67,3%
Inland	5.306	13,7%	7.165	13,1%
Übriges Ausland	8.521	22,0%	10.709	19,6%
	38.651	100,0%	54.686	100,0%
Produktgruppen				
Baumaschinen	30.038	77,7%	42.036	76,9%
Industriemaschinen	640	1,7%	571	1,0%
Sonstige Maschinen	1.980	5,1%	3.668	6,7%
Ersatzteile	5.993	15,5%	8.411	15,4%
	38.651	100,0%	54.686	100,0%

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus Rückstellungsaufösungen sowie Gutschriften in Höhe von T€ 55 (Vorjahr T€ 81).

4.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Es bestehen periodenfremde Aufwendungen T€ 55 (Vorjahr T€ 232).

4.4 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Diese beziehen sich vollumfänglich auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 und betreffen mit T€ 22 (Vorjahr T€ 524) latente Steuern.

5. Sonstige Angaben

5.1 Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft wird zum 31. Dezember 2020 in den Konsolidierungskreis der Pacoma Holding S.à.r.l., Luxembourg einbezogen (größter und zugleich kleinster Konsolidierungskreis), die von der Erstellungspflicht des Konzernabschlusses durch die entsprechenden Regularien von RCS Luxembourg befreit ist.

5.2 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverpflichtungen beträgt T€ 334 (Vorjahr T€ 425).

Bei diesen Miet- und Leasingverträgen handelt es sich um sogenannte Operating-Lease-Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringen Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wofür es derzeit keine Anzeichen gibt.

Finance Leasing wird im geringen Umfang zur Finanzierung von Maschinen und Anlagen verfolgt. Der passivierter Bilanzwert beträgt T€ 141 (Vorjahr T€ 221).

(Vorjahr T€ 2.094)

Zum 31. Dezember 2020 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Volumen von T€ 1.774 (Vorjahr T€ 2.094) im Rahmen vom Factoring finanziert.

Durch die Forderungsverkäufe und das Finance Leasing wird die Liquidität gestärkt und die Finanzierungskanäle erweitert. Besondere Risiken liegen nicht vor.

5.3 Geschäftsführung

Der Geschäftsführung gehörte im Geschäftsjahr an:

Phillip Chuanze Liao, Chief Executive Officer, Las Vegas, USA

Herr Liao ist geschäftsführender Gesellschafter.

5.4 Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung, da nur ein Geschäftsführer Bezüge erhält.

5.5 Honorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das abgeschlossene Geschäftsjahr beträgt T€ 60.

5.6 Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2020 durchschnittlich 177 Mitarbeiter (Vorjahr 203), davon 35 Angestellte (Vorjahr 38) und 142 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr 165).

6. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Eschwege, den 5. März 2021

Phillip Chuanze Liao

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2020
	1.1.2020	Zugänge	Abgänge	
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.890.852,46	1.922.190,78	0,00	3.813.043,24
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	145.967,01	14.476,20	0,00	160.443,21
	2.036.819,47	1.936.666,98	0,00	3.973.486,45
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	798.830,80	0,00	0,00	798.830,80
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.993.493,47	68.814,60	0,00	6.062.308,07
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.487.023,72	28.575,98	0,00	1.515.599,70
	8.279.347,99	97.390,58	0,00	8.376.738,57
	10.316.167,46	2.034.057,56	0,00	12.350.225,02
		Kumulierte Abschreibungen		
	1.1.2020	Geschäftsjahr	Abgänge	31.12.2020
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.498,00	53.645,20	0,00	59.143,20
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	98.701,36	5.313,43	0,00	104.014,79
	104.199,36	58.958,63	0,00	163.157,99
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	221.034,61	25.143,88	0,00	246.178,49
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.516.894,77	422.257,02	0,00	4.939.151,79
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.036.685,75	88.971,09	0,00	1.125.656,84
	5.774.615,13	536.371,99	0,00	6.310.987,12
	5.878.814,49	595.330,62	0,00	6.474.145,11
			Nettobuchwerte	
			31.12.2020	31.12.2019
			€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			3.753.900,04	1.885.354,46
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			56.428,42	47.265,65
			3.810.328,46	1.932.620,11
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten			552.652,31	577.796,19
2. Technische Anlagen und Maschinen			1.123.156,28	1.476.598,70
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			389.942,86	450.337,97
			2.065.751,45	2.504.732,86

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**An die Pacoma GmbH, Eschwege**

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Pacoma GmbH, Eschwege, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pacoma GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die

getrieben mit dem Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und dem für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 5. März 2021

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Ting Bracht, Wirtschaftsprüferin
Reza Bigdeli, Wirtschaftsprüfer**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 wurde am 10.03.2021 festgestellt.